

**Ausländisches.**

**Brandenburg.**

**Schöneberg.** — Vor einiger Zeit hatte sich der 26 Jahre alte Gasarbeiter Fritz Weber, Fritz Reuterstr. 16 wohnhaft, in einer Maschinenhandlung einen Revolver gekauft. Als er lebens von der Arbeit kam, wollte er die Waffe einem Freunde, der in der Eisenhandlung von Goethe in der Tempelhoferstraße 16 als Hausdiener beschäftigt ist, zeigen. Er bezog sich in den Ladenraum des Geschäfts und überreichte dem Hausdiener den Revolver. Der Freund sah sich neugierig die Waffe von allen Seiten an, und plötzlich trat er ein Schuß; während er auf den Arbeiter auf der Straße hinaus und brach dort zusammen. Er hatte einen Schuß in den Unterleib erhalten.

**Sorau.** — Der Wittve Schneider in dem nahen Kunjendorf wurde beim Bedienen der Dreschmaschine die linke Hand abgequetscht. Die Verunglückte fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus.

**Spremberg.** — In der Nacht verstarb im 58. Lebensjahr der weit über die Grenzen unseres Kreises hinaus bekannte Kaufmann Karl Post.

**Tamswalde.** — Für langjährige treue Dienste wurde dem Wiesenverwalter Ostwald in Eichwerder bei Wernitz die ihm von der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg verliehene silberne Medaille überreicht.

**Wittenberge.** — Hier erschlug der Fleischer Max Dumlach, nachdem der Versuch, eine Verkäuferin zu erschrecken, die seine Liebe nicht erwiderte, mißglückt war.

**Provinz Pommern.**

**Memel.** — Im Russischen Haß ertrunken sind, nachdem das Schiff stellenweise mit einer dünnen Eisschicht versehen war, die beiden Fischer Dominik und Gellius aus Schwenzeln. Sie wollten auf Schiffsstücken ihre eingefrorenen Röhre bergen, brachen aber dabei ein.

**Pr. Holland.** — Das Dienstmädchen des Gastwirts Kung-Kleppel befand sich mit dem vierjährigen Züchterchen des Herrn Kung auf dem schwachen Eise des Überländischen Kanals, als dieses plötzlich nachgab und beide in die Tiefe verfielen. Das Dienstmädchen konnte gerettet werden, während die Leiche des Kindes bis jetzt noch nicht gefunden ist.

**Tilsit.** — In Etzaisgrün, im Kreise Niederrung, brach im Maarsenhaus von Grodzinski ein Großfeuer aus, durch das das Gebäude bis auf die Kellerräume eingestürzt wurde. Die Bewohner retteten das nackte Leben, die 19jährige Tochter des Inhabers blühte ihr Leben ein.

**Wartenburg.** — Hier fand durch Herrn Landrath Krahmer im Verein des Magistrats und der Stadtverordneten die Amtseinführung des Bürgermeisters Koswinski statt.

**Wormitz.** — Infolge einer Kesselexplosion in der hiesigen Bergbauerei, die dadurch entfangen sein soll, daß in den Heizkesseln explosive Gase enthalten waren, erlitt der Arbeiter August Grünhagen einen Unfall. Er befand sich im Augenblick der Explosion in der Nähe der eingemauerten Braupanne. Durch den gewaltigen Luftdruck war das Mauerwerk vollständig auseinandergegangen, die Braupanne stürzte zur Erde und bestiel den G. Man fand ihn aus einer Wunde am Kopfe blutend vor.

**Provinz Westpreußen.**

**Schönsee.** — Vom Zuge überfahren wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhof der Wärter Strobel.

**Thorn.** — Wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit wurde von der Strafkammer der Gerichtsbüchere Richter aus Thorn zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Ein weiteres Verfahren wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit schwebt noch.

In der Jerusalem'schen Ziegelei zu Rudal ereignete sich ein schwerer Unfall. Zwei Knechte des Ziegeleibesetzers, der 17jährige Franz Pittau und der 23jährige Johann Klopinski, welche Alends den eisernen Ofen in ihrer Schlafkammer stark mit Kohlen geheizt hatten, wurden Morand tot in ihren Betten gefunden, sie waren an Kohlenbrennstoff erstikt.

**Zempelburg.** — Die Gebrüder Groß, die sich bis zum 1. Januar im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis in Untersuchungshaft befanden, weil sie nach Annahme der Staatsanwaltschaft die Urheber des in der Nacht vom 21. Dezember bei dem Fleischermeister Anton Groß, dem Vater der Verhafteten, verübten Einbruchs sind, sind dem Landgerichtsgefängnis zu Königs zurückgeführt worden. Zweck näherer Feststellungen ist hier ein Kriminalbeamter aus Berlin anwesend.

**Zoppot.** — Der Buchbindermeister Bronka, der als städtischer Hilfsvollzugsbeamter wegen Urkundenfälschung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt war, ist zu 50 Mark Geldstrafe begnadigt worden. Bronka hatte Pfändungsprotokolle fingirt.

**Provinz Pommern.**

**Putzbau.** — Verschwunden ist seit einigen Tagen von hier die Wittve Wölter aus Ahrenvitz, welche bei ihren Kindern zu Besuch weilte. Die hochbetagte Frau leitete seit einiger Zeit an Geisteschwäche.

**Starogard.** — In Döllitz wurde der 50jährige Arbeiter Schwandt auf dem Nachhausewege von den Arbeitern Brüder Lemke angerepelt und von dem älteren Lemke mit einem Messer berührt gestochen, daß er blutüberströmt

zusammenbrach und starb. Der Messerheld wurde verhaftet.

Hier feierten die Arbeiter Heidemann'schen Eheleute ihre goldene Hochzeit. Pastor Medlin überreichte ein taucherisches Geschenk von 50 Mark.

**Winemünde.** — Der 50jährige Fischer August Buh geriet in der Nähe von Eschrichtsklappe in den Schweinestrom. Er wurde allerdings noch lebend herausgezogen, starb aber nach einer halben Stunde.

**Treptow a. L.** — Eines plötzlichen Todes starb in Siebenbollentin die erwachsene Tochter des pensionierten Landbriestüblers A. Peters. Das Mädchen sah auf einem Schmelz und schälte Kartoffeln. Der Vater sah auf einem Stuhle neben ihr, beide scherzten miteinander, als plötzlich vom Herzschock getroffen das Mädchen auf die Erde fiel und auf der Stelle tot war.

**Provinz Posen.**

**Schwarzenau.** — Vor Kurzem ist die hiesige Apotheke bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Der Apotheker Blawinski erleidet einen beträchtlichen Schaden, da er nur mit 32,000 M. versichert sein soll. Von den Waaren in der Apotheke wurde fast nichts gerettet. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht festgestellt werden.

**Tremessen.** — Der 12jährige Sohn des Arbeiters Koszowski vermietete sich als Hütejunge, kaufte sich dafür ein paar Schlittschuhe, begab sich darauf auf die dünne Eisschicht des Klosterses, brach ein und ertrank.

**Wollstein.** — Ein seltenes Jubiläum beging der Fußgänger Handtke in dem benachbarten Dorfe Kiebel. Er trat vor 25 Jahren aus dem Armeedienste aus und erhielt die Stelle eines Fußgängers in Kiebel, wo er noch heute seit dieser Zeit ununterbrochen im Dienste ist. Der Gemeindevorsteher und die Einwohner hatten ihm einen Lehnstuhl und zwei Kaiserbilder aus diesem Anlasse geschenkt.

**Provinz Sachsen.**

**Breslau.** — Der Kaufmannslehrling Georg Kunert in Liegnitz, der bei einer Revolverpielerlei seinen befreundeten Kollegen Paul Waegold erschossen hatte und dafür zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt war, ist begnadigt worden.

**Glab.** — Hier wurde in einem Straßengraben der Schuhmachereifer Josef Langer aus Wilsbelmsthal ertrunken aufgefunden. Langer war hier die Feiertage bei seinem Sohne auf Besuch gewesen. Der bereits sehr betagte Mann muß hingestürzt und liegen geblieben sein, wo er bei dem gerade herrschenden 12 Grad starken Nachtfrost den Tod fand.

**Gleiwitz.** — Der Arbeiter Josef Dersch in Biskupitz erschlug seine Ehefrau mit einem Knüttel. Der Mörder wurde verhaftet.

**Glogau.** — Die Stadtverordneten von Glogau bewilligten 10,000 Mark als Grundstock für ein gemeinnütziges Institut anlässlich der Silberhochzeit des Kaiserpaars.

Der Waffenhändler Voll in Grünberg wurde unter dem Verdacht des Landesverrats verhaftet.

**Provinz Schleswig-Holstein.**

**Preß.** — Das hiesige Bahnhofshotel, Besitzer C. Käte, ist an den Oberkellner Tiedemann aus Sebeberg verkauft worden. Der Kaufpreis betrug 56,000 Mark.

**Rendsburg.** — Der in Aussicht genommene Neubau eines städtischen Armenhauses kommt der ungünstigen Finanzlage der Stadt halber nicht zur Ausführung. Es soll vielmehr das alte Armenhaus mit einem Kostenaufwand von circa 15—20,000 Mark umgebaut werden.

**Stelle.** — Zu dem gemeldeten Brande des Feldtischen Hauses in Stelle-Wittenwurtz ist noch zu bemerken, daß es gelang, sämtliches Vieh und Mobilien zu retten. Es ist dies das 26. Schadenfeuer in dieser Gemeinde während der letzten drei Jahre.

**Provinz Sachsen und Thüringen.**

**Kemberg.** — Dieser Tage ereignete sich in dem Schachte der Gießerei Bergwitzer Brauntoblenwerke ein bedauerlicher Unglücksfall. Infolge Lösung von Kohle fiel der Kettenboden um. Die Kette traf den Grubenarbeiter Dorandt auf den Kopf und verletzte ihn schwer. Man zweifelt an seinem Aufkommen.

**Mansfeld.** — Dem aus dem Amte scheidenden Landrath, Herrn Freiherrn v. d. Rede, wurde durch Herrn Bürgermeister Schlimbach der Ehrenbürgerbrief der Stadt Mansfeld überreicht.

**Mereburg.** — Vor Kurzem ist auf dem hiesigen Güterbahnhof der dafelbst beschäftigte Arbeiter Aug. Sommer verunglückt und zu Tode gekommen. Wie sich der Unfall zugeht, steht zur Stunde noch nicht fest, es ist aber anzunehmen, daß der Bedauernswerte beim Rangieren überfahren worden ist.

**Mühlhausen i. Th.** — Sein 60jähriges Amtsjubiläum beging am 1. Januar der Rektor der hiesigen Volksschule 2. Rensburg.

**Neustadt a. Orla.** — In der Leberfabrik von Emil Goebel entlief vor Kurzem ein Schadenfeuer, daß das umfangreiche Etablissement zur Hälfte einschickerte. Die Fabrik gehörte früher dem Lederfabrikanten Hermann Krahner, dessen Millionenkonturs vor einigen Jahren eine größere Anzahl weiterer Bankrotte zur Folge hatte.

**Oschersleben.** — Im Möhdeling'schen Gasthose erschlug sich der Landwirth Louis Boas aus Quellendorf. Boas sollte wegen betrügerischen Bankrotts verhaftet werden und wurde von der Staatsanwaltschaft in Dessau feldbriestlich verfolgt.

**Schmölln.** — Der früher hier als Schneidermeister anfänglich gewesene Gustav Spratte ist auf der Straße von Wernsdorf nach Hirschfeld erstochen aufgefunden worden.

**Suhl.** — Zur Beschaffung eines Stadiparkes stiftete der hiesige Bürger Emil Gleichmann unserer Stadt die Summe von 20,000 M.

**Weddingen.** — Vor Kurzem ist der älteste Mitbürger unserer Stadt, der Stadtrath W. Scherwitz, im Alter von 93 Jahren gestorben. Er gehörte seit dem Jahre 1858 der Stadtverordnetenversammlung an und seit dem Jahre 1866 dem Magistratskollegium. Vom Jahre 1878 an vertrat er auch die Stadt im Kreistage. Bei seiner Wiederwahl zum Stadtrath im Jahre 1890 wurde ihm der Titel „Stadteltester“ verliehen.

**Tambach.** — Ein doppelter Eterbefall setzte die Familie eines hiesigen Bäckermeisters in große Verdrüßnis. Die erst 30jährige Frau, die einem Herzschlag erlag, sollte beerdigt werden. Als der Trauerzug vor dem Friedhofe anlangte, brach die schon seit Jahren lebende Mutter des trauernden Gatten ohnmächtig zusammen und mußte in ihre Beuhaltung getragen werden, wo sie alsbald ihren Geist aufgab.

**Mecklenburg und Westphalen.**

**Rölln.** — Der Konzertsänger Paul Gaase, der als hervorragender Gesangslehrer am hiesigen Konservatorium wirkte, ist am Gehirnschlag gestorben. Gaase war ein geborener Potsdamer.

**Nachen.** — Vor Kurzem stürzte in dem Hause am Hubertusplatz No. 2 der 40jährige Kirchenmalter Wilhelm Schumacher mit einem seiner Kinder, das er auf dem Arm trug, die Treppe hinunter und erlitt einen schweren Schädelbruch. Er wurde nach dem Louisehospital gebracht und erlag dort nach kurzer Zeit seinen Verletzungen. Das Kind war unverletzt geblieben. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit 4 Kindern.

**Verlohn.** — Der wegen verschiedener Sittlichkeitsverbrechen seit längerer Zeit polizeilich geführte Arbeiter Notmann aus Menben wurde runderne in Drüppingshausen, wo er sich verhielt hielt, verhaftet.

**Lenep.** — Dem Ackerer und Wirth Streppel aus Born wurden auf der Straße Born-Wermelskirchen von einem Personenzuge beide Beine abgefahren. Er wurde ins Krankenhaus zu Lenep geschafft, starb aber bald nach der Einlieferung. Ob Unfallschuß oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht ermittelt.

**M. Gladbach.** — Seit etwa 3 Wochen wird der hiesige 44 Jahre alte Kolonialwarenhändler Mathias Gliernich vermißt. Auch von dem schon seit mehr als zwei Monaten verschundenen Obersteinant a. D. Noos von hier hat man noch nicht wieder gehört.

**Werne.** — Vor Kurzem wurde das 4 Jahre alte Töchterchen Elly des Todess Otto Bohne von hier auf der Bohnenstraße von einem Fuhrwerk überfahren. Das Kind trug so schwere Verletzungen davon, daß es gleich darauf verstarb.

**Schwerte.** — Der Drahtzieher Gerowst auf der Eisenindustrie verbrannte sich so stark, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

**Trier.** — Von einem unheilvollen Freiheitsbrände wird der Musterknecht Henn vom Infanterieregiment von Horn befreit. Der Mann, der schon als Heeresunsicherer eingestuft worden ist und dessen Strafregister außer 50 Disziplinarstrafen bereits 1 Jahr Gefängnis wegen Fahnenflucht aufweist, wurde wiederum wegen Fahnenflucht im Komplotz auf 4 Jahre 3 Monate ins Gefängnis geschickt.

**Witten.** — Im benachbarten Annen wurde der Italiener Carlo Girardi verhaftet, der bei mehreren Einbrüchen, die in letzter Zeit hier verübt worden sind, betheiligte gewesen ist. Bei ihm wurden gefunden 2 goldene Uhren, eine Zigarettenliste voll silberner Uhren, ein neues Fahrrad, ein Koffer geladener Revolver und mehrere Patronen und Dolchmesser.

**Provinz Hannover und Braunschweig.**

**Misfeld.** — Vor Kurzem wollten die beiden vier- und fünfjährigen Mädchen des Fuhrwerkbesetzers Otto in der Leinstraße in Abwesenheit der Eltern die Leuchte des Tannenbaumes anzünden. Dabei kam das jüngere Kind einem brennenden Lichte zu nahe und fand im Nu in Flammen. Auf das Hilfeschrei der Kleinen eilte ein vorübergehender Arbeiter in die Stube und erlöschte die Flammen. Jedoch hatte das arme Kind bereits bedenkliche Brandwunden davongetragen, so daß es schwer krank darniederliegt.

**Aberten.** — Vermißt wird der Zimmermann Binne von hier. Derselbe war in Groß-Hauslingen beschäftigt und trat erst spät seinen Heimweg an. Man glaubt, daß er bei der großen Dunkelheit in die Aller gestürzt und ertrunken ist.

**Burgdorf.** — Eine blutige Schlägerei, bei der auch das Messer mal wieder eine Rolle spielte, fand am Neujahrsmorgen auf der Marktstraße statt. Als der Telegraphenarbeiter Stelzer aus einer Wirtshauskneute wurde er von mehreren jungen Leuten

überfallen und mit einem Messer überausgerichtet. Er erhielt vier schwere Stiche. Es ist Auslicht vorhanden, daß der Verletzte am Leben erhalten wird. Als der Thäter verdächtig wurde der Graveur Bergmann und der Zimmergeselle Leinemann verhaftet.

**Öttingen.** — Im benachbarten Grone entstand im Hause des Bremers Probst Feuer. Dasselbe griff rasch um sich und bald standen Scheune und Stallung in hellen Flammen und wurden nebst dem Wohnhaus und den Nebengebäuden des Landwirths Mündemann ein Raub der Flammen. Der Zimmermann Klöpner geriet unter die Räder der Spritze und trug schwere Verletzungen davon.

**Mecklenburg.**

**Güstrow.** — Erbpächter Otto Brandt in Weitendorf hat seine Erbpächterstelle an Herrn Ziemer dorselfst für 22,000 Mark verkauft.

**Köpeln.** — Hans Löcher hierelbst verkaufte sein an der Neuen Hinterstraße gelegenes Wohnhaus zum Preise von 9000 Mark an Kantor Berges hierelbst, O. B.

**Oldenburg.**

**Metjendorf.** — Landmann Wilten hier feierte im Kreise seiner zahlreichen Familie seinen 88. Geburtstag.

**Großherzogthum Hessen.**

**Darmstadt.** — Ueber das Vermögen der Firma Kirchmann & Brumhard, Inhaber Wilhelm Kirchmann und Kamilla Brumhard, Maschinenfabrik zu Darmstadt, das Konkursverfahren eröffnet.

**Babenhausen.** — Die Veruntreuungen des in Untersuchungschaft nach Darmstadt abgeführten Spar- und Stadtkassenrechners Altwater von hier stellen sich nachträglich als bedeutend höher heraus, als anfangs angenommen wurde.

**Freienheim.** — Kürzlich wurde hier eine Leiche gefunden. Es ist die Leiche der 18jährigen Dienstmagd Therese Blau, welche in Mainz in Stellung war und aus Hartshausen stammte.

**Provinz Hessen.**

**Schwenge.** — Herr Gerichtsassessor Otto Weimar, bisher am hiesigen Amtsgericht beschäftigt, wurde zum Hilfsrichter an das Amtsgericht Schlitz ernannt.

**Gelnhausen.** — Der Bahnarbeiter Karl Günther aus Höchst bei Dreieich zwischen zwei Arbeitswagen, wobei ihm die Brust eingebrüht wurde.

**Königreich Sachsen.**

**Dresden.** — Dem Inhaber der Firma Proß Sr. Seel. Söhne Nachf., Kaufmann Engel in Dresden, ist das Prädikat „Königlicher Hoflieferant“ verliehen worden.

**Königsbrück.** — Aus Furcht vor Strafe erhängte sich der 22 Jahre alte Fahrer Karl Friedrich Emmrich vom 12. Feldartillerieregiment (Reitende Abteilung) zu Königsbrück.

**Kriebitzsch.** — Kürzlich wurde am Fabrikwehr hierelbst die Leiche des am 13. November beim Ueberfahren über die Fischpau verunglückten Wirtshausbesetzers Brodtorb aus Kriebitzsch aufgefunden.

**Leisnig.** — Die Gattin des Herrn Delonimierats und Friedensrichters Bernstein von hier, die sich am Schloßherabend durch Ausgleiten mit der Lampe schwere Brandwunden zugezogen hatte, ist ihnen erlegen.

**Niederfeld.** — Hier feierte der frühere Schmiedemeister und jetzt Privatwirth Hermann Demnitz sein 50jähriges Meisterjubiläum bei seltener körperlicher und geistiger Frische.

**Königreich Bayern.**

**München.** — Auf der Fahrt von Bogenhausen zur Stadt wurde der Oberkonsistorialrath Dr. Karl v. Burger in der Tramabahn vom Schlage gerührt und verlor auf dem Transport in das Krankenhaus.

**Benediktbeuren.** — Vor Kurzem ist hier in der Villa Theresie Herr Privatier C. Neumeyer an Altersschwäche gestorben. Er erreichte ein Alter von nahezu 104 Jahren.

**Dachau.** — Es brannte in Schwabhausen das neugebaute Anwesen des Medailliers Max Großhauer, bestehend in Wohnhaus, Werkstatt und Lagerraum, infolge Brandstiftung nieder.

**Straubing.** — Ein schreckliches Unglück ereignete sich in Hötzbach bei Bogen. Der sechsjährige Sohn des Dekonomen Kießel wachte das geladene Jagdgewehr seines Vaters an sich zu bringen und legte im Scherz auf seine 15jährige Schwester an. Unglücklicherweise entlief sich das Gewehr und der Schuß traf das Mädchen, das tödlich getroffen zu Boden sank.

**Drei Städte.**

**Hamburg.** — Dem Führer des Hamburger Fischdampfers „Luffard“, Kapitän Ehrlich, und seiner Befahung ist es unter großen Anstrengungen gelungen, die aus Kapitän, Steuermann und noch bestehende Besatzung der holländischen Ruff „Frankle Jaeger“ aus Groningen, sowie die aus Frau und zwei Kindern bestehende Familie des Kapitäns Kunst zu retten.

**Bremen.** — Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ereignete sich in dem benachbarten Habenhausen eine Artzylinder-Explosion. Der Gastwirth Bothe war mit der Dekoriation einer Bühne im Saale beschäftigt, als plötzlich die Explosion erfolgte. Bothe und seine

achtjährige Nichte wurden auf der Stelle gefödtet und seine Tochter wurde an den Knien verletzt.

Der Rangirarbeiter Hermann Sandberg aus dem nahen Littenhaff wurde von seinen Arbeitskollegen auf dem Bahnhofsareal zwischen den Geleisen vor dem Sitzguschuppen todt aufgefunden.

**Lübeck.** — Umfangreiche Wechselkäufungen hat der Kaufmann Karl Heinrich Emil Bär, der frühere Gesellschafter der Norddeutschen Büsten- und Kartätschen-Fabrik Liebkte und Stolterfohl, begangen.

**Meinpfalz.**

**Speier.** — Herr Simon Bodenheimer, Rentner hier, feierte im Kreise seiner Familie in voller Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag.

**Zweibrücken.** — Vor Kurzem brannte der im freien Felde stehende Baumguschuppen der protest. Kirchenschiffen nieder. Der Schuppen war an verschiedene die Landwirtschaft betreibende Leute verpachtet. Es befanden sich etwa 3—4000 Zentner Heu und Stroh in demselben. Nach der Art des Ausbruchs erscheint es sehr wahrscheinlich, daß Brandstiftung vorliegt.

**Königreich Württemberg.**

**Stuttgart.** — Der Bahnhofsauffeher Sixt ist bei der Ueberwachung einer Rangirbewegung auf dem hiesigen Bahnhof von einer Maschine erfaßt und zu Tode gefahren worden.

Nach vierjähriger Verhandlung ist der 26jährige Schreiner Stirner wegen eines Verbrechens des Todtschlags zu der Zuchthausstrafe von 14 Jahren nebst 10jährigem Ehrverlust verurtheilt worden.

**Uirheim.** — Kürzlich wurde der Waldarbeiter Josef Gratwohl von hier beim Holzfällen von dem Gipfel einer fallenden Tanne zu Boden geschlagen und schwer verletzt.

**Großherzogthum Baden.**

**Karlsruhe.** — Erschossen hat sich der ledige 24jährige Philipp Ederl von hier. Da der junge Mann die That in der Nähe seiner Geliebten in Gohennwettersbach ausführte, wird als Schuld man Selbstmord Eiferfücht angenommen.

**Baden-Baden.** — Aus der Firma Bantkommande Baden-Baden Meyer & Döh ist der Sirendirektor Herr Wilhelm Meyer nach nahezu 50-jähriger Thätigkeit ausgetreten.

**Elb-Lothringen.**

**Strasburg i. E.** — Bei einem Duell zwischen den Leutnants Florian und Medlenburg vom 112. Regiment in Mühlhausen erhielt Leutnant Medlenburg einen Schuß ins Bein. Er wurde ins hiesige Lazareth gebracht.

**Groß-Hettlingen.** — Die Staatsanwaltschaft in Metz hat die Wiederausgrabung der Leiche des von Wilberem umgebrachten Jagdhüters Witte angeordnet. Wie es heißt, soll Witte von einem bereits verhafteten Bergmann hinterrieds mit einem Hammer erschlagen worden sein.

**Luxemburg.**

**Luxemburg.** — Infolge der jüngsten Volkszählung zählt die Hauptstadt 22,441 Einwohner, davon 19,547 mit gesetzlichem Wohnsitz. Im Jahre 1900 (vorletzte Zählung) waren es 22,115 Einwohner; im Jahre 1895 19,909 Einwohner; im Jahre 1890 18,187.

**Dippach.** — Es entstand Feuer in der Behausung des Ackerers Haas-Profus. Scheune und Stallungen brannten gänzlich nieder, doch konnte das Wohnhaus gerettet werden.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Wien.** — Die 70jährige Wachsmanntwitwe Sophie Stark, Koppstraße 77 wohnhaft, war seit mehreren Tagen von den Nachbarn nicht gesehen worden. Als man die Wohnung durch einen Schloffer öffnen ließ, fand man die alte Frau todt über den Fußboden ausgestreckt auf. Sie ist einem Schlaganfall erlegen.

**Wildein.** — Der Kaiser hat den Markt Wildein (Bezirk Gaez) zur Stadt erhoben. Wildein, am Fuße des Erzgebirges gelegen, hat ungefähr 2500 Einwohner.

**Freiwaldau.** — Im hiesigen Urfulerinnenkloster fand die Feier des 50jährigen Ordensjubiläums der M. Charitas statt. Nach der Ausweisung aus Breslau war sie nach Marjeile und von da nach hier gekommen.

**Salzburg.** — Dieser Tage ist der gewesene langjährige Direktor des hiesigen städtischen Museums, Dr. Alexander Petter, im Alter von 73 Jahren einem Schlaganfall erlegen.

**Schweiz.**

**Basel.** — Herr Dr. Schoop, Doktor am Oberamtsamtum in Burgdorf, ist als Nachfolger Stegemann's zum Redakteur für Literatur, Kunst- und Theaterkritik an die „Basler Nachrichten“ gewählt worden.

**St. Gallen.** — An Stelle des verstorbenen Stadtamtmann Truninger in Wil wählte der Regierungsrath zum Kreisamtmann VII mit Amtssitz in St. Gallen Artilleriemajor Maurer dafelbst.

**Gagetshof.** — Hier handte der 19jährige C. Leumann im Egidiotale mit einer Nichte, die er ungelodet glaubte. Abgibt trachtete ein Schuß und das dreijährige Schwesterchen des Jünglings stürzte blutüberströmt zu Boden. Ein Schrotschuß war ihm in die Schläfengegend gedrungen. Das Kind, für dessen Leben man fürchtete, wurde nach dem Kantonspital verbracht.

**Der Mäner Prosperine - Schrein**

Der von L. Pastor entdeckte Beicht von Antonio de Beatis über die Reise des Kardinals d'Arragon durch Deutschland, die Niederlande und Frankreich 1517 bis 1518 enthält eine interessante Mittheilung über das Grab Karls des Großen in Aachen: „In der Marien-Kirche ruht Karls Leib unter einem kleinen Bogen in der Mauer zur rechten Seite des Hochaltars, in einem Kasten aus Marmor, auf dessen sichtbarer Vorderseite Figuren und Wapde in sehr vollendeter, erhabener Arbeit dargestellt sind. Soweit man urtheilen kann, ist er antik. Er ist sieben Spannen lang und etwa vier hoch, mit zwei Gittern davor von oben bis unten, soweit der Bogen geht. Ueber diesem Sarge steht die Wittve Karls mit einem Kreuz in der einen Hand und dem Reichsapfel in der anderen Hand. In der Kirche befindet sich auch das Grab Ottos III. in der Erde. In der Sakristei bewahrt man das Haupt und den Arm Karls in silbernem Behälter.“ Diese Stelle ist nach L. Pastor dadurch bemerkenswerth, daß sie die älteste jetzt bekannte ausdrückliche Beschreibung des Sarkophages ist; nach Lindner ist die Stelle bei Peter a Beed, Aquilaram (1620) 75 f. die erste schriftliche Kunde von diesem Werk antiker Kunstfertigkeit, die man bisher kannte; als älteres Zeugniß kam dazu die Abbildung des Sarkophages in der Koburger Sammlung von Handzeichnungen nach Antiken, die lange vor Beed zwischen 1550 und 1555 entstanden ist. Die Meinung des A. de Beatis, daß dieser Sarkophag zur Zeit noch die Gebeine des Kaisers Karl enthalte, war übrigens irrig; sie befanden sich seit 1215 wie heute noch in dem kostbaren, aus vergoldetem Silberblech gearbeiteten Karlschrein. Wie der Reisebericht ein hochinteressantes Bild der wichtigsten Kulturgebiete Europas zu Ausgang des Mittelalters entwirft, so bietet es noch andere zahlreiche Notizen zur Kunstgeschichte. D'Arragon sah in Mailand Lionardos Abendmahl schon damals in schadenhaftem Zustande, in Ambroise hatte er das Glück, den großen Künstler selbst zu sprechen, in Brüssel erblickte er den ersten der für die Sixtinische Kapelle bestimmten Teppiche Raffaele.

**Die Deutsche Hausfrau für Februar.**

Gerne machen wir unsere verehrten Leserinnen wiederum auf die vorzügliche deutsch-amerikanische Monatschrift, Die Deutsche Hausfrau, aufmerksam, deren häusliche Februarnummer uns vorliegt. Das Titelblatt zeigt die in vielen Farben gelungene Reproduktion eines Gemäldes des berühmten norwegischen Künstlers Hans Dahl, „Auf dem Eise“, einen Trupp lustiger Mädchen darstellend, die auf dem Glatteis „glichen“, wie es in Norddeutschland heißt. Aus dem reichhaltigen interessanten Inhalte verdient besondere Erwähnung ein Aufsatz über „Das traurige Schicksal einer deutschen Prinzessin“, welcher das hübsche Lebensende der österreichischen Prinzessin, der Königin Marie Antoinette, in lebhafter und ansprechender Form vor Augen führt. Passende wohl ausgeführte Illustrationen sind dem Aufsatze beigegeben. Musikliebende finden in der Nummer das beliebte Klavierstück Robert Schumann's „Die Träumerei“ mit vorgemerkttem Fingergang. Durch eine kurze Biographie nebst Bildniß des großen deutschen Komponisten wird diese Seite des Heftes noch besonders werthvoll gestaltet. Der Erinnerung George Washington's, dessen Andenken ganz Amerika an dem Jahrestage seines Geburtstages (22. Februar) wiederum eht, ist ein Beitrag gewidmet, in welchem einige kernige Worte des großen Mannes wiedergegeben sind. Eine Erzählung „Das Hochmuth auf der Hölle“ ist voll dramatischer Kraft und Wirkung und zeigt, was Muth und Entschlossenheit in einer tapferen Frau vermögen. Ueberhaupt ist „Die Deutsche Hausfrau“, deren Bestimmung schon der Name verräth, ganz und gar dazu angehan, das Leben unserer deutsch-amerikanischen Frauen in bestem Sinne zu beeinflussen und zu veredeln. Sie bietet eine Stütze, einen geistigen Halt für jede Frau, die nach des Tages Laß einige Stunden in einer anderen Welt zubringen möchte. Denn das vorzüglich redigirte Blatt bildet thätig für sich eine andere Welt. Es ist durchwucht von Geist und Poesie und die Plaudereien für Frauen und Mädchen bieten unseren deutschen Frauen und Töchtern thätig gerade das, was ihnen zur Pflege des Gemüths wie des Familienfriedes überhaupt in einer Zeitchrift bisher gefehlt hat. Dabei wird auf die praktischen Seiten des Heftes besondere Sorgfalt verwendet und der Handarbeit, sowie dem Haumsgarten, der Gesundheitspflege, Küche, Haus und Herd wird in der begiebigsten Form Rechnung getragen. Bei allen solchen Vorzügen kostet die monatliche Zeitschrift nur 50 Cents pro Jahr. Wir nehmen bei guten Sache wegen getreue Abonnement entgegen, haben auch Probeummern vorräthig, die in unserer Zeitung frei zu haben sind. Mit dem Abonnement kann zu jeder Zeit begonnen werden.

Den Fuchsbau in Annapolis scheinen sie jetzt gründlich auszurauben zu wollen.